

A3: Ernährung sichern, Nahrungsmittelverschwendung eindämmen, vielfältige Ressourcennutzungsansprüche managen

„Was tun mit der Agenda 2030!“

13. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit, 9. – 10. Mai 2017, Berlin



Workshop A3: Ernährung

Im Workshop Ernährung haben sechs Gruppen mit jeweils acht Personen drei Fragen bearbeitet:

- Frage A: „Wie ernähren wir die Welt in 2030: alle & gesund?“
- Frage B: „Wie ernähren wir die Welt in 2030 im Rahmen planetarer Grenzen?“
- Frage C: „Wie kann es gelingen Lebensmittelverschwendung signifikant einzudämmen?“

In Schritt 1 wurden insgesamt sieben Lösungsansätze identifiziert und ihre Bezüge zu den SDGs hergestellt (s. nächste Folie und Plakate 1-6)

In Schritt 2 wurden diese Lösungsansätze jeweils in einer Gruppe von 4 – 8 Personen weiter ausgearbeitet (s. Folie 4 und Plakate 7-13)

In Schritt 3 haben alle Teilnehmer die Poster angeschaut und besonders wichtige Aspekte mit roten Klebepunkten markiert.

Schritt 1: Identifikation von Lösungsansätzen

Frage A: „Wie ernähren wir die Welt in 2030: alle & gesund?“

- Systematische Implementierung von Ernährungsbildung in allen Bildungsbereichen
- Regionale Lösungen vor „Wir ernähren die Welt“
- Kriterienentwicklung für nachhaltige Produktion

Frage B: „Wie ernähren wir die Welt in 2030 im Rahmen planetarer Grenzen?“

- Nachhaltige Agrar-, Fischerei- und Forstwirtschaft
- Änderung von Ernährungsgewohnheiten

Frage C: „Wie kann es gelingen Lebensmittelverschwendung signifikant einzudämmen?“

- Internalisierung externer Kosten („wahre Preise“)
- Wertschätzung für Lebensmittel steigern

Die Ergebnisse der Diskussion wurden auf vorstrukturierten Plakaten festgehalten (Plakate 1-6)

Schritt 2: Vertiefung der Lösungsansätze

Systematische Implementierung von Ernährungsbildung in allen Bildungsbereichen

Was muss getan werden?

- Länder müssen Themen in ihre Strategien aufnehmen
- Indikator für Bildung für nachhaltige Entwicklung für die Nachhaltigkeitsstrategie

Schritt 2: Vertiefung der Lösungsansätze

Regionale Lösungen vor „Wir ernähren die Welt“

Was muss getan werden?

- Ernährungssouveränität anstreben
- Abhängigkeiten verringern
- Perspektivwechsel: Nicht: WIR ernähren die Welt, sondern: Die Welt ernährt uns!

Schritt 2: Vertiefung der Lösungsansätze

Kriterienentwicklung für nachhaltige Produktion

Was muss getan werden?

- Kriterien entwickeln
- Verhaltensmuster erkennen
- Regional handeln / globale Dimension berücksichtigen

Schritt 2: Vertiefung der Lösungsansätze

Nachhaltige Agrar-, Fischerei- und Forstwirtschaft

Was muss getan werden?

- Einsatzszenarien z.B. in Ölbaumplantagen in SE-Asien
- Nachhaltiges Landmanagement
- Förderung von Kleinbauern
- Ökologischen Fußabdruck bei Tierhaltung verringern
- Rehabilitierung degradierten Bodens

Schritt 2: Vertiefung der Lösungsansätze

Änderung der Ernährungsgewohnheiten

Was muss getan werden?

- Interesse schaffen
- Konsumverhalten und rationale Position in Einklang bringen (Kaufentscheidung vs. Umfrageergebnisse)

Schritt 2: Vertiefung der Lösungsansätze

Internalisierung externer Kosten („wahre Preise“)

Was muss getan werden?

- Definition konkreter Ziele
- Entwicklung geeigneter Indikatoren
- frühzeitige Einbeziehung aller Stakeholder
- Entwicklung einer Einführungsstrategie
- Akzeptanzbeschaffung durch Kommunikations- und Bildungskampagne
- Abmilderungsstrategie zur Vermeidung unerwünschter Nebeneffekte

Schritt 2: Vertiefung der Lösungsansätze

Wertschätzung für Lebensmittel steigern

Was muss getan werden?

- Bildungsangebote
- Medien sollen Botschaften transportieren

Schritt 3: Marktplatz

Die Plakate wurden in einem Rundgang von allen Teilnehmern dezentral „besichtigt“ und besonders wichtig Aspekte mit roten Klebepunkten (s. Plakate) markiert.